

Nachhaltigkeit als Verpflichtung für die Zukunft

»Holzring-Forum« in Bremen: Wissenstransfer, Netzwerken und Impulse für eine nachhaltige Zukunft der Holzwirtschaft

Die Holzring-Kooperation brachte am 17. Oktober führende Köpfe der Holzbranche in der traditionsreichen Alten Werft in Bremen zusammen. Unter dem Thema „Innovation und Nachhaltigkeit in der Holzwirtschaft“ ermöglichte das „Holzring-Forum“ Einblicke in die drängendsten Fragen der Branche und bot ein hochwertiges Programm mit Expertenvorträgen, Diskussionsrunden und wertvollen Netzwerkgesprächen. Das Forum etablierte sich zum 20. Mal als zentrale Plattform für Austausch und Inspiration in der Holzbranche.

Zum ganztägigen „Holzring-Forum“ kamen auch in diesem Jahr viele Gesellschafter, Lieferanten und Branchenexperten nach Bremen. Die Veranstaltung widmete sich vor allem den Herausforderungen und Chancen, die die europäische Nachhaltigkeitspolitik – insbesondere der Green Deal – für die Holzbranche mit sich bringt. Holz als nachwachsender und CO₂-bindender Rohstoff sei für die Erreichung der Klimaziele von großer Bedeutung und stehe im Zentrum vieler Maßnahmen des Green Deals.

Plattform für Vernetzung und Wissensaustausch

Zu Beginn begrüßte Jörg Ludwig Jordan, Vorsitzender des Holzring-Beirats, die Teilnehmer mit einer Eröffnungsrede, in der er die Bedeutung von Innovation und gemeinschaftlichem, preis- und wertebewusstem Handeln in der Holzbranche betonte. Olaf Rützel, Geschäftsführer der Holzring GmbH, gab anschließend einen Überblick über die Historie des Holzhandels in Bremen und der Entwicklung der Holzring-Kooperation, dabei legte er bei letzterem den Fokus auf die Schlüsselthemen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und die aktuelle Marktsituation und betonte die Bedeutung der Veranstaltung als Plattform für den Wissensaustausch und die Vernetzung innerhalb der Branche.

Weiterhin boten Fachvorträge wertvolle Einblicke in Zukunftstechnologien und nachhaltige Entwicklungen. So referierte Claudius Moor, Chief Executive Officer der Arbonia Doors AG, zum Thema Nachhaltigkeit in der Holzindustrie und stellte die neuesten nachhaltigen Produkte und Projekte von Arbonia vor. Er zeigte auf, wie das Unternehmen auf Ressourcenschonung, energieeffiziente Produktion und Kreislaufwirtschaft setzt.

Im Podiumsgespräch zum Thema „Der Europäische Green Deal – Risiko oder Chance?“ diskutierten führende Branchenvertreter den Green Deal und seine Auswirkungen auf die Holz- und Bauwirtschaft aus verschiedenen Perspektiven. Olaf Rützel erläuterte und analysierte zunächst Chancen und Risiken des Europäischen Green Deals für die Holzwirtschaft und moderierte die Diskussion, zu der Olaf Demuth, Vorstand der Zech Group SE, die Auswirkungen auf die Bauindustrie darstellte und Xaver A. Haas, geschäftsführender Gesellschafter der Haas Group, die Herausforderungen der Rohstoffverfügbarkeit und die Bedeutung von Innovationen beleuchtete. Claudius Moor, Mitglied der Konzernleitung der Arbonia AG, erörterte die Einflüsse auf Investitionen und Produktionsprozesse, und Jörg Ludwig Jordan, geschäftsführender Gesellschafter der W. & L. Jordan GmbH, analysierte die Anforderungen



Bei der Podiumsdiskussion zum Thema „Europäischer Green Deal – Risiko oder Chance“ brachten führende Branchenvertreter ihre Perspektiven ein. Mit von der Partie waren u. a. (von links): Steffen Thalhofer, Geschäftsleitung der Porter GmbH, Olaf Demuth, Vorstand der Zech Group, Xaver A. Haas, geschäftsführender Gesellschafter der Haas Group, Jörg Ludwig Jordan, geschäftsführender Gesellschafter von W. & L. Jordan, Timo Lemcke, Prokurist von Enno Roggemann. Fotos: Holzring



an den Holzhandel. Dr. Katharina Gamillscheg, Hauptgeschäftsführerin Tischler Schreiner Deutschland, brachte die Perspektive des Holzhandwerks in die Diskussion ein. Timo Lemcke, Prokurist der Enno Roggemann GmbH & Co. KG, und Steffen Thalhofer, Geschäftsleitung der Porter GmbH, stellten die Fragen und vertraten den Blickwinkel der jungen Generation.

Als Konsens teilten die Diskussions Teilnehmer die Einschätzung, dass die Transformation zur Nachhaltigkeit für die Branche eine Chance darstellt, Innovationen voranzutreiben und neue Marktchancen zu erschließen.

Einblicke in Zukunftsthemen wie Künstliche Intelligenz

Einen unterhaltsamen Blick auf die „Faszination Künstliche Intelligenz – Chancen und Risiken“ präsentierte Business-Kabarettist Dr. Jens Wegmann den Gästen. Die Teilnehmer erhielten

auf humorvolle Weise Impulse, über die weitreichenden Einflüsse und Anwendungsgebiete von KI nachzudenken.

Die Veranstaltung endete mit einem festlichen Abendessen in der historischen Oberen Halle des Bremer Rathauses, das seit 600 Jahren als Wahrzeichen für die hanseatischen Werte Gemeinschaft und Weltoffenheit steht und Unesco-Weltkulturerbe ist. Rützel betonte vor dieser beeindruckenden Kulisse: „In diesen Räumen, die Geschichte und mit rund 550 m³ verbaumtem Holz auch CO₂ atmen, spüren wir, dass Nachhaltigkeit nicht nur ein Trend ist, sondern auch eine Verpflichtung für die Zukunft.“

Das „Holzring-Forum“ habe sich in den vergangenen 20 Jahren zu einer Plattform für den Austausch und die Förderung von Innovationen in der Holzbranche entwickelt, wie der Holzring mitteilt. Mit einer Kombination aus Fachwissen, zukunftsorientierten Diskussionen und kulturellem Austausch stärke das Forum das Netzwerk und biete den Holzring-Gesellschaftern und Lieferanten wertvolle Impulse für die Zukunft. Die Kooperation Holzring verfolge das Ziel, als Netzwerkmanager, Dienstleister und Impulsgeber die Marktposition ihrer Mitglieder zu stärken und nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu schaffen.



Holzring-Geschäftsführer Olaf Rützel (rechts) begrüßte die Teilnehmer, analysierte den „Green Deal“ und moderierte die Diskussion. Mit auf dem Podium waren unter anderem Dr. Katharina Gamillscheg, Hauptgeschäftsführerin Tischler Schreiner Deutschland, und Claudius Moor (Mitte), Mitglied der Konzernleitung der Arbonia AG.



Die historische Obere Halle im Bremer Rathaus bot einen genauso geschichtsträchtigen wie festlichen Rahmen für die Abendveranstaltung beim „Holzring-Forum“.

AUS UNTERNEHMEN

Surteco: Aussichten für die Zukunft bleiben eingetrübt

Ergebniswerte nach neun Monaten deutlich verbessert

Die Surteco Group SE hat von Januar bis September 662,2 Mio. Euro umgesetzt, 4% mehr als im Vorjahreszeitraum. Die anhaltend schwache Nachfrage wurde durch die Konsolidierung der Omnova-Geschäftsbereiche kompensiert, gab der Anbieter von Oberflächenlösungen aus Buttenwiesen in Bayern am 31. Oktober bekannt.

Auf der Ergebnisseite führten verbesserte Quoten bei Material, Personal und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu einem Anstieg des bereinigten Ergebnisses vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern (Ebitda adjusted) um 20% auf 76,8 Mio. Euro. Der Kon-

zerngewinn erreichte 7,8 Mio. Euro, nach einem Minus von 13,3 Mio. Euro im vergangenen Jahr.

Die Nachfrage in den wichtigen Absatzmärkten hat sich gegenüber dem ersten Halbjahr nochmals deutlich eingetrübt und dürfte sich in naher Zukunft nicht wesentlich verbessern, vermutet der Vorstand. „Wir erwarten ein sehr herausforderndes Schlussquartal 2024“, erläuterte der Vorstandsvorsitzende des Konzerns, Wolfgang Moyses.

Die Prognose für das Gesamtjahr bleibt mit einer Umsatzerwartung von 860 bis 910 Mio. Euro und einem Ebitda adjusted zwischen 85 und 105 Mio. Euro gleichwohl unverändert.

Ima Schelling eröffnet Niederlassung in Indien

Die Ima Schelling Group hat im Oktober ihre im Mai dieses Jahres neu gegründete Niederlassung im indischen Bangalore feierlich eingeweiht. Das gab der Maschinenhersteller aus Lübbecke am 5. November bekannt. Die Ostwestfalen setzen dabei auf eine enge Kooperation mit ihrem langjährigen indischen Vertriebspartner Nitshaw. Den Kunden stehe damit ab sofort ein interdisziplinäres Team aus Vertriebsmitarbeitern und Technikern zur Verfügung. Geplant ist zudem die Einrichtung eines „Shared Service Centers“, das mit insgesamt fünf Softwareentwicklern die Weiterentwicklung der hauseigenen Softwarelösung „Aimi“ unterstützen soll.

Das deutsch-österreichische Unternehmen verfügt damit über 18 Niederlassungen und drei Fertigungsstandorte in Deutschland, Österreich und Polen.

Fischer übernimmt Start-up aus Österreich

Die Unternehmensgruppe Fischer, Spezialist für Befestigungsmittel mit Sitz in Waldachtal in Baden-Württemberg, hat Ende Oktober die Bau Bot GmbH mit Sitz in Wien (Österreich) zu 100% übernommen. Das Start-up wurde 2017 mit Schwerpunkt auf 3D-Druck für Pflastersteinstrukturen gegründet. Bald etablierte sich das Unternehmen als Spezialist für Automatisierungslösungen im Bauwesen. Seit 2022 ist Fischer mehrheitlich an Bau Bot beteiligt.

Gemeinsam wurde ein 2022 am Markt eingeführter Bauroboter entwickelt. Er ermöglicht in Kombination mit einem digitalen Bauplan ein vollautomatisches Bohren, Reinigen und Markieren von Bohrlöchern in Wand, Boden und Decke und künftig auch die Installation der Fischer-Befestigungslösungen.

Hettich: online bestellen und informieren

Ganz entspannt das gesamte Produktwissen abrufen und alle Artikel direkt online bestellen – das verspricht der Beschlaghersteller Hettich aus Kirchlenzen (Hettich Holding GmbH & Co. oHG) mit seinem neuesten Online-Blätterkatalog „Technik & Innovationen 2025“, kurz: „T&I“. Der neue Katalog ist demnach speziell auf die Serienproduktion mit Großverpackungen zugeschnitten und zeichne sich außerdem durch eine größere Sortimenttiefe aus. Mit jedem Produkt sind nützliche Informationen verknüpft, die man per Klick oder QR-Code-Scan abrufen kann. Von der Artikelnummer führt der Weg zum Artikel in den „eShop“. Hier stehen zu jedem Produkt auch wichtige Unterlagen in der neuesten Fassung bereit – und können direkt heruntergeladen werden.